



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
**Bundesamt für Migration BFM**

# **ERFA Fachpool AMA VSAA**

**Die Umsetzung der „Masseneinwanderungsinitiative“  
(Art. 121a BV)**

**Boiana Krantcheva, Fachreferentin Arbeitskräfte Deutsche Schweiz BFM**  
**Kathrin Gäumann, Fachreferentin Personenfreizügigkeit BFM**



## Art. 121a BV: Steuerung der Zuwanderung

- 1 Die **Schweiz steuert die Zuwanderung** von Ausländerinnen und Ausländern **eigenständig**.
- 2 Die Zahl der **Bewilligungen** für den Aufenthalt von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz wird **durch jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzt**. Die Höchstzahlen **gelten für sämtliche Bewilligungen** des Ausländerrechts unter Einbezug des Asylwesens. Der **Anspruch** auf dauerhaften Aufenthalt, auf Familiennachzug und auf Sozialleistungen **kann beschränkt werden**.
- 3 Die jährlichen Höchstzahlen und Kontingente **für erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer** sind auf die **gesamtwirtschaftlichen Interessen** der Schweiz unter Berücksichtigung eines **Vorranges** für Schweizerinnen und Schweizer auszurichten; die Grenzgängerinnen und **Grenzgänger sind einzubeziehen**. Massgebende Kriterien für die Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen sind insbesondere das **Gesuch eines Arbeitgebers**, die **Integrationsfähigkeit** und eine **ausreichende, eigenständige Existenzgrundlage**.
- 4 Es dürfen keine völkerrechtlichen Verträge abgeschlossen werden, die gegen diesen Artikel verstossen.
- 5 Das Gesetz regelt die Einzelheiten.



# Umsetzungskonzept vom 20. Juni 2014

## Eckwerte I

Stellenantritte und  
Dienstleistungen bis  
90 Tage (EU/EFTA)

- Weiterhin gemäss FZA: Nur Meldeverfahren
- *Variante:* Verstärkte vorgängige Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen?

Kurzaufenthalts-  
bewilligung L

- *Mit Erwerbstätigkeit:* 4 – 12 Monate mit Kontingent
- *Ohne Erwerbstätigkeit:* Kein Kontingent bis 12 Monate

Grenzgänger-  
bewilligung G

- Höchstzahlen und Kontingente
- Zusätzliche Kontrolle des Inländer-vorrangs und der Lohn- und Arbeitsbedingungen möglich



# Umsetzungskonzept vom 20. Juni 2014

## Eckwerte II

### Selbständige Erwerbstätigkeit

- **gesamtwirtschaftliches Interesse**
- **Notwendige finanzielle und betriebliche Voraussetzungen (auch Existenzgrundlage)**
- **Höchstzahlen und Kontingente**

### Zulassung ohne Erwerbstätigkeit

- **Höchstzahlen und Kontingente ab 1 Jahr**
- **Genügende finanzielle Mittel (wie FZA)**
- **Drittstaaten: Weitere Voraussetzungen (wie AuG heute)**

### Ermessens- entscheid

- **Kein Anspruch auf Zulassung (auch FZA)**
- **Ermessensentscheid der Vollzugsbehörden**



# Umsetzungskonzept vom 20. Juni 2014

## Eckwerte III

### Inländervorrang (CH/B/C/F/L/G?)

- Berücksichtigung bei Festlegung Höchstzahlen und Kontingente
- Einzelfallprüfung, sofern kein Mangelberuf vorliegt (auch EU/EFTA)
- *Variante:* Keine zusätzliche Prüfung im Einzelfall

### Kontrolle Lohn- und Arbeitsbedingungen

- Einzelfallprüfung, sofern nicht offensichtlich erfüllt (auch EU/EFTA)
- *Variante:* Nur summarische Prüfung der finanziellen Situation (notwendige Existenzgrundlage)

### Familiennachzug

- Weiterhin gemäss FZA / AuG
- *Variante:* Regelung des Familiennachzugs EU/EFTA wie bei Drittstaatsangehörigen: Beschränkung auf die Kernfamilie, finanzielle Mittel. Sprachkenntnisse: (geplant mit AuG-Vorlage Integration)



# Umsetzungskonzept vom 20. Juni 2014

## Eckwerte IV

### Aufenthalts- regelung

- Keine Änderung, Art. 121a BV regelt die Zuwanderung (Zulassung) und nicht den Aufenthalt
- *Variante*: EU/EFTA: Gültigkeitsdauer der Bewilligung 1 statt 5 Jahre

### Asylbereich

- Keine Höchstzahlen für Personen im Asylverfahren
- Höchstzahlen des Bundes für vorläufig Aufgenommene, Asylgewährung, Schutzbedürftige

### Integration

- Rückweisung Gesetzesvorlage AuG (Integration; 13.030, Botschaft 8.3.13); Wiederaufnahme Revision AuG



## 1. Auftrag Gesetzgebung:

<b>09.02.2014:</b>	<b>Annahme der neuen Verfassungsbestimmung</b>
<b>03./04.2014:</b>	<b>Expertengruppe: Synthesebericht Umsetzung 13.06.2014</b>
<b>20.06.2014:</b>	<b>Umsetzungskonzept Bundesrat</b>
<b>09.2014:</b>	<b>Expertengruppe: Diskussion Entwurf Revision AuG</b>
<b>Ende 2014/Anfang 2015:</b>	<b>Eröffnung Vernehmlassung Revision AuG</b>
<b>Mitte 2015:</b>	<b>Botschaft Bundesrat: Änderung AuG (Umsetzung Art. 121a BV)</b>
<b>Mitte 2015-2016:</b>	<b>Parlament? Referendum? Verordnungen (mit Zahlen)</b>
<b>02.2017:</b>	<b>Art. 197 BV: Gesetzesrevision in Kraft (mit Verordnungen)</b>

## 2. Auftrag Anpassung FZA:

<b>24.07.2014:</b>	<b>Ablehnende Haltung EU auf Gesuch um Anpassung FZA</b>
<b>Herbst 2014:</b>	<b>Gespräche mit der EU; Entwurf Verhandlungsmandat FZA; Verabschiedung durch BR 8. Oktober 2014</b>
<b>Ende 2014:</b>	<b>Definitive Verabschiedung Verhandlungsmandat durch BR</b>
<b>2015:</b>	<b>Verhandlungsmandat EU; Abschluss Verhandlungen; Botschaft BR</b>
<b>2015/2016:</b>	<b>Parlament, Referendum? Abstimmungstermin Nov. 2016?</b>
<b>02.2017:</b>	<b>Art. 197 BV: Änderung FZA in Kraft</b>



## Umsetzungskonzept 20.6.2014: Drei Handlungsbereiche

### Gesetzgebung

- Umsetzungskonzept
- Vernehmlassung
- Botschaft BR
- Parlament
- Verordnungen (Höchstzahlen und Kontingente)
- Eventuell: Regelung nur in Verordnung, Art. 197 BV

### Revision FZA

- Mandate CH/EU
- Verhandlungen
- Ratifizierung CH/EU
- Botschaft BR
- Parlament
- Referendum
- ???

### Begleitmassnahmen

- Förderung inländisches Potential / FKI (Aus- und Weiterbildung; Familie und Beruf)
- Verbesserung Infrastruktur
- Missbrauchsbekämpfung
- Anpassungen FlaM?

**Koordination: Inhalt und zeitlicher Ablauf**



Steuerung und Begrenzung der  
Zuwanderung unter Wahrung  
der gesamtwirtschaftlichen  
Interessen

und

Sicherung bilateraler Weg als  
Grundlage für Beziehungen zur  
EU

 Beiden Zielen ist gleicher-  
massen Rechnung zu tragen



